

## Manager in der persönlichen Krise

Krankheit, Scheidung, Todesfall – persönliche Krisen können jeden treffen. Aber: Während sich der Durchschnittsbürger zurückziehen kann, muss eine Führungskraft auch in Krisenzeiten für das Unternehmen Verantwortung tragen. Franz Bauer kennt durch seine Tätigkeit als Coach und Berater diese Themen aus erster Hand.

**KURIER:** Herr Bauer, eine persönliche Krise nimmt stark mit – was muss eine Führungskraft tun, damit das Unternehmen keinen Schaden nimmt?

**Franz Bauer:** Auch wenn die Krise per Definition ein „Ausnahmestadium“ ist, kann man sich auf sie vorbereiten. Man muss mögliche Szenarien vorweg zeichnen und Pläne für den Notfall griffbereit halten. Da jedes Unternehmen unterschiedlich funktioniert, gibt es aber keine Krisenstrategie „von der Stange“.

*Welche Elemente muss ein Krisenplan beinhalten?*

Auf der Unternehmensebene – das ist von Firma zu Firma unterschiedlich – muss überlegt werden, was zu tun ist, wenn die Führungskraft ausfällt. Das ist vor allem eine Frage des Führungsstils: Die Kompe-

tenzen sollten sich nicht auf eine Person konzentrieren. Auch auf der persönlichen Ebene sollte sich der Manager vorbereiten: Während einer Krise ist man auf die essenziellen Elemente der Persönlichkeit zurückgeworfen. Je besser man sich selbst kennt, desto besser kann man das eigene Verhalten während einer Krise einschätzen und entsprechende Vorkehrungen treffen.

**„Wenn der Manager nicht informiert, brodeln die Gerüchteküche.“**

**Franz Bauer**  
Coach und Berater

*Darf der Manager seiner Belegschaft von seinen Problemen erzählen?*

Frühzeitige Information ist grundlegend,

denn wenn der Manager das offensichtliche Problem nicht thematisiert, beginnt die Gerüchteküche zu brodeln. Um Missverständnisse zu vermeiden, muss rechtzeitig kommuniziert werden. Denn wenn Mitarbeiter, Partner und Kunden verunsichert sind, kann die persönliche Krise zu einer Unternehmenskrise werden. Welche Details ein Chef nun preisgeben will, hängt ganz von seiner Persönlichkeit ab: Manche sind eher extrovertiert, andere verarbeiten ihre Probleme sehr individuell. Es gilt aber grundsätzlich, alles zu vermeiden, was dem Unternehmen schaden könnte.

*Welche Rolle kann hier ein Coach übernehmen?*

Ein Coach kann sehr viel Vorarbeit bei der Erstellung eines Krisenplans leisten. Themen wie Unternehmenskultur und Führungsstil können auf ihre Krisentauglichkeit hin reflektiert und bei Bedarf auch neu überdacht werden. Während der Krise braucht es aber einen unterstützenden Coach mit psychotherapeutischer Ausbildung.

Interview: Iga Niznik

